

## Schmutzlijagd, wirklich ein alter Brauch?



In verschiedenen Quartieren der Stadt Luzern werden um die Samichlauszeit herum wieder sogenannte «Schmutzli-Jagden» durchgeführt und veranstaltet. Dies vor allem zur Belustigung und zur Freude der Kinder und Jugendlichen aus den jeweiligen Quartieren. Der ursprüngliche Sinn des Schmutzli ist eigentlich der, dass der Schmutzli beim Samichlaus ist und notfalls ein Kind ein bisschen tadelt, wenn es nötig ist. Er soll dem ganzen ein wenig Nachdruck verschaffen. Dem ist aber in den letzten Jahren bei weitem nicht mehr so. Es haben sich Gruppen gebildet. Einerseits die Schmutzli, von Pfarreien ausgesandt. Andererseits «selbsternannte» Schmutzli, welche ganz klar andere Absichten haben. Weiter sind es Jugendliche aus Ex-Jugoslawien und jugendliche Schweizer, welche, aus welchen Gründen auch immer, noch gegenseitige Rechnungen offen haben. Die letzte Gruppe bilden Kinder aus den jeweiligen Quartieren. Früher war es so, dass der Schmutzli ein Pferdegeröll trug. Man musste

ihn ja schliesslich hören. Auch den Kindern machte dies Eindruck. Weiter hatte er einen Sack und einen Rute dabei. Wenn ein gar frecher Bub nicht hören wollte, bekam er halt mit Schmutzli Rute einen Streich auf den Hintern. Die Rute war aus Birken-/Erlen-/oder Haselzweigen zu einem dicken Bündel gebunden. Die Länge betrug ca. 50 cm. Ein Schlag mit einer solchen Rute auf den Hosenboden war absolut auszuhalten.

An den heutigen Schmutzlijagden werden zum Teil bis 1.80 cm lange Ruten aus Weiden mitgetragen! Im Bramberggebiet wurden vereinzelt sogar Baseball-Schläger mitgeführt! Man sieht daran, dass es sich dabei um richtiggehende Schlägerutensilien handelt. Oft ist es vorgekommen, dass Tage nach solchen Schmutzlijagden ganze Lager von gefährlichen Schlag- und Stichwaffen gefunden wurden. Stahlruten und Ketten gehörten ebenfalls dazu. Dies ist übrigens auch in anderen Quartieren der Stadt der Fall.

Durch die Schmutzli werden die Kinder und solche, die sich jagen lassen, in Gärten über Blumenrabatten und sogar in fremde Häuser und auf Balkone getrieben. Sehr oft werden Sträucher und Beete zertram-

pelt und kaputtgemacht. Ganz abgesehen davon, was im Übermut noch zerstört wird.

An gewissen Orten haben sich richtige Schlägereien, bei denen es Verletzte gab, abgespielt. Ich wehre mich vehement dagegen, dass solche Schmutzlijagden in Zukunft durch die Polizei überwacht werden müssen, damit keine Ausschreitungen passieren.

Ich frage mich ernsthaft, was das alles soll? Kann man wirklich noch von einem Brauch sprechen, wenn das Ganze so ausartet? Die Figur Schmutzli wird missbraucht, um nicht erkannt zu werden, wenn man sich rechtswidrig verhält! Ich hoffe, dass sich die Leser dieses Artikels ebenfalls Gedanken machen. Evtl. könnten gemeinsame Lösungen zu diesem, bereits zum Problem gewordenen «Brauch» getroffen werden. Eines steht fest: Ich werde in der kommenden Samichlauszeit unterwegs sein. Gefährliche Schlaginstrumente werde ich mit den nötigen Folgen beschlagnahmen. Wenn sich wieder solche unschönen Schlägereien ereignen, werden wir polizeilich einschreiten und die Fehlbaren zur Rechenschaft ziehen.

Mit freundlichen Grüssen  
Euer Quartierpolizist, F. Duss, Wm

## Vorweihnachtliche Gedanken

Der Advent ist die Zeit, welche uns auf das schönste aller Feste, Weihnachten, einstimmt. Die Natur hilft uns, diese besinnliche Jahreszeit auf uns einwirken zu lassen. Auch trübe Tage können Lebensqualität vermitteln. Man lässt den Alltag hinter sich und taucht ein in die romantische Welt des Nebels. Warme Lichter und der strahlende Glanz von Kerzen

versprechen Geborgenheit. Adventskränze und -kalender bringen vorweihnachtliche Stimmung ins Heim. In vielen Wohnungen duftet es nach Lebkuchen, Mandarini und Tannenästen. Vorweihnächtliches Treiben beherrscht unseren Alltag und stimmt uns fröhlich im Hoffen auf die Freude, welche uns das Weihnachtsfest bringen wird.

Heissen wir ihn also willkommen, den Advent, und freuen wir uns auf eine frohe Weihnachtszeit, die uns überleiten möge in ein gesundes und zufriedenes neues Jahr!

Dies wünscht Ihnen allen von Herzen

Der Vorstand



## Unser Quartierverein feiert nächstes Jahr sein 125-jähriges Bestehen

Deshalb suchen wir Fotos, Bild- und Textmaterial aus vergangenen Quartiertagen, sowie Geschichten aller Art! Gerne nimmt die Redaktion Ihre Anregungen entgegen.

Herzlichen Dank!

Ausblick auf Anlässe in unserem Jubiläumsjahr:

Grosse Bilderausstellung mit Dokumenten aus vergangener und heutiger Zeit

Von Historikern geführter Quartier-rundgang (12. Juni 99)

Spezial-Ausgabe Generalversammlung (28. Mai 99)

Drittes Löwenplatzfest

Traditionelles Adventskonzert

1 +  = erdgas

Rechnen mit dem Faktor Zukunft

Auskunft und Beratung:

STÄDTISCHE WERKE LUZERN • Telefon 041/369 41 11